

Spartakus und die "Nullte"

Finale mit dem Bonner Hofgarten-Orchester in der Universitäts-Aula

Von BarbaraKaempfert-Weitbrecht

Bonn. Auch das studentische Hofgarten-Orchester unter seinem Dirigenten Thomas Schlerka hat nun sein Semesterabschlusskonzert in der Aula der Universität absolviert und dabei mit einem stimmungsvoll zusammengestellten Programm aufgewartet, das durchweg eine bemerkenswerte Realisierung erfuhr.

Noch ohne ihre Dirigenten eröffneten neun junge Damen, zum Teil Stimmführerinnen des Orchesters, den Abend mit den Elegischen Melodien op. 34 von Edvard Grieg, deren aparten Gestus sie klangschön nachzeichneten.

Die mit Jazz-Elementen angereicherte Suite Antique des englischen Komponisten John Rutter stand als zweites auf dem Programm, nun unter Schlerkas engagierter Zeichengebung. Hier ist dem - sehr differenziert agierenden - Streichorchester ein Cembalo (Matthias Bartsch) beigegeben, und die Querflöte - ganz vorzüglich von Els Mertens gespielt - fungiert als Solo-Instrument.

Nach dem kurzen "Intermezzo" aus Mascagnis "Cavalleria Rusticana" präsentierte man mit dem Großen Adagio aus Aram Chatschaturjans Ballettmusik zu "Spartakus" ein Werk weiterer Klangreize.

Der einzige Programmpunkt nach der Pause war dann Anton Bruckners Sinfonie d-Moll, die sogenannte "Nullte", von ihm selbst als "ungiltig" und "ganz nichtig" verworfen. Freilich steckt durchaus schon viel echter Bruckner in dieser Sinfonie.

Und hier hatten natürlich besonders die diversen Bläser-Gruppen ihre großen Momente, die sie bemerkenswert sicher und kraftvoll meisterten. - Langer, begeisterter Beifall.

(11.07.2007)